



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 6. März 2025**

Ausgabe 45

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Mietspiegel 2025 liegt vor	3
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach	4
› Kulturprogramm #sieinspiertmich zum Internationalen Frauentag	5
› PlanTreff: Ausstellung „Creating NEBourhoods Together – Neuperlach“	6
› 3D Double Features im Filmmuseum	6
› Vortrag „Heizungserneuerung im Bestand“	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Montag, 10. März, 13.30 Uhr, Aubinger Allee 25**

Bürgermeisterin Verena Dietl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellen gemeinsam mit dem Träger Katholischer Männerfürsorgeverein München (kmfv) das neue Wohnprojekt für wohnungslose, erwerbstätige Männer vor. Mit dem Haus an der Aubinger Allee unterstützt die Landeshauptstadt München wohnungslose Menschen, die in niedrig bezahlten Branchen tätig sind und hilft auf diese Weise, Wohnungslosigkeit in München weiter zu reduzieren. Bürgermeisterin Verena Dietl, Sozialreferentin Dorothee Schiwy sowie der Vorstand des kmfv, Ludwig Mittermeier, sprechen zu Hintergründen, Entwicklungen und zur sozialen Bedeutung dieses Wohnprojekts in München. Im Anschluss an das Pressegespräch erfolgt ein Rundgang durch die Räumlichkeiten inklusive weiterer Erläuterungen zur täglichen Praxis durch den Einrichtungsleiter. Das Haus in der Aubinger Allee 25 ist barrierefrei zugänglich.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotograf\*innen geeignet. Um eine Anmeldung bis zum 7. März per E-Mail an [sozialreferat.presse@muenchen.de](mailto:sozialreferat.presse@muenchen.de) wird gebeten.

## Bürgerangelegenheiten

### **Donnerstag, 13. März, 19.15 Uhr, Pfarrsaal der Katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan), Lüdersstraße 12 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach).

### **Donnerstag, 13. März, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenhausener Straße 17 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

# Meldungen

## **Mietspiegel 2025 liegt vor**

(6.3.2025) Nach dem Mietspiegel für München 2025, der jetzt vorliegt, liegt die durchschnittliche ortsübliche Nettomiete in der Landeshauptstadt aktuell bei 15,38 Euro pro Quadratmeter. (2023: 14,58 Euro; 2021: 12,05 Euro; 2019: 11,69 Euro). Damit beträgt die Steigerung der durchschnittlichen Miete 5,5 Prozent im Vergleich zum Mietspiegel 2023.

Der Quadratmeterpreis für Bestandsmieten liegt beim Mietspiegel 2025 durchschnittlich bei 14,47 Euro (2023: 13,72 Euro; 2021: 11,31 Euro; 2019: 10,97 Euro), der von Neuvermietungen bei 17,06 Euro (2023: 16,07 Euro; 2021: 13,90 Euro; 2019: 13,48 Euro).

Am 20. März wird der Mietspiegel im Sozialausschuss des Stadtrats beschlossen und anschließend veröffentlicht.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy „Wir weisen seit Jahren darauf hin, dass die Mieten – wegen unzureichender bundespolitischer Regelungen – ansteigen und weiter steigen werden. Die neue Bundesregierung muss dafür sorgen, dass wir endlich eine echte Reform des Mietspiegels bekommen, sodass alle Wohnungen, auch öffentlich geförderte und alle Bestandswohnungen, in die Erhebung mit einfließen können. Außerdem brauchen wir endlich eine zeitliche Begrenzung der Modernisierungumlage und eine Verlängerung der Mietpreisbremse, sowie die Abschaffung der Ausnahmeregelungen der Mietpreisbremse.“

Der Mietspiegel gilt für die rund 500.000 frei finanzierten Wohnungen in München. Berücksichtigt wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nur Mieten, die im Zeitraum Februar 2018 bis Januar 2024 neu vereinbart oder geändert worden sind.

Der Mietspiegel ist eine Orientierung für Vermieter und Mieter über die durchschnittliche Miethöhe in der Landeshauptstadt. Mit Hilfe des Mietspiegels können Vermieter\*innen Mieterhöhungen begründen beziehungsweise Mieter\*innen Mieterhöhungsverlangen überprüfen.

Die Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete bezieht sich im derzeit gültigen Mietspiegel immer auf einen konkreten Einzelfall. Hierzu werden in einem mehrstufigen Verfahren zahlreiche Faktoren wie beispielsweise Wohnlage, Baujahr oder Ausstattungsmerkmale einer Wohnung herangezogen. Daher kommt es häufig zu einer Abweichung vom oben genannten Durchschnittsquadratmeterpreis.

Die Daten für den Mietspiegel 2025 wurden nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen von der Kantar GmbH, München in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Statistik der Ludwig-Maximilians-Universität (Professor Dr. Göran Kauermann) erhoben und ausgewertet. Die Daten-

sammlung basiert auf repräsentativen Umfragen unter Münchner Haushalten im letzten Jahr.

Durch die mit der Mietspiegelreform neu eingeführte Auskunftspflicht konnten die Rücklaufquoten deutlich gesteigert werden. (Mieter\*innen: 68 Prozent, Vermieter\*innen: 82 Prozent; zum Vergleich 2023: Mieter\*innen: 24 Prozent, Vermieter\*innen: 38 Prozent)

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Perlach**

(6.3.2025) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf-Perlach) mit, dass die Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirks am Donnerstag, 20. März, 19 Uhr, in der Mensa des Werner-von-Siemens-Gymnasiums, Quiddestraße 4, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Anne Hübner, Vorsitzende der SPD/Volt-Fraktion. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Entwicklung U-Bahnbetriebshof Neuperlach Süd – Aktueller Sachstand
2. Weiterentwicklung Alexisquartier – Aktueller Sachstand
3. Hanns-Seidel-Platz – Aktueller Sachstand
4. Bauvorhaben Stephensonplatz – Aktueller Sachstand
5. Stadtsanierung Neuperlach – Aktueller Sachstand
6. Veränderungen in der München-Klinik – Aktueller Sachstand  
- Folgen für das Krankenhaus Neuperlach

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

### **Anträge, Anfragen und Abstimmungen**

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter [www.muenchen.de/buergerversammlung](http://www.muenchen.de/buergerversammlung). Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher\*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger\*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16 und 17, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden.

Zudem kann unter [www.muenchen.de/newsletter-bv](http://www.muenchen.de/newsletter-bv) ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

### **Barrierefreiheit**

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

### **Kulturprogramm #sieinspiertmich zum Internationalen Frauentag**

(6.3.2025) Unter dem Motto #sieinspiertmich finden von Samstag, 8. März, bis Sonntag, 30. März, spannende, künstlerische und inspirierende Projekte rund um den Internationalen Frauentag am 8. März statt. Die Angebote sind so vielfältig wie die feministische Szene Münchens: Konzerte, Performances, Workshops, Ausstellungen, Kurzfilmreihe und mehr. Eingeladen sind alle – nicht nur Frauen.

Kulturreferent Anton Biebl: „Die Beiträge machen deutlich: den einen Feminismus gibt es nicht. Eines eint jedoch alle Mitwirkenden: ihr Engagement für Gleichstellung und Diversität. Dieses Anliegen kann ich nur unterstützen.“

Die diesjährige 7. Ausgabe von #sieinspiertmich präsentiert sechs Veranstaltungsformate von verschiedenen Münchner Künstler\*innen und Kulturinitiativen. Unter anderem präsentiert Monica Sardi mit ihrem künstlerischen Team am 8. März die interdisziplinäre Performance „Migra – Migrantin der Identität“ mit trans-traditioneller Musik, Poesie und Tanz im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof. Auch das Open-Band-Projekt „She rocks“ für Musikerinnen vom und im Kulturkeller Westend mit Konzerten von The Kikis, Uschi und Autodelete startet am 8. März.

Vom 27. bis 30. März findet in der Alten Westend Apotheke die Veranstaltungsreihe „Die nackte Wahrheit“ zum Thema Brustkrebs mit Fotoausstellung, Lesung, Workshop, Musik, Tanz und Comedy statt. Für Filmfans sei das interdisziplinäre Kurzfilmevent „ZOOM IN – Tradition & Feminismus“ von SOMA e.V. im BLITZ Club am 29. März empfohlen.

#sieinspiertmich wird gefördert vom Kulturreferat.

Infos und das komplette Programm unter [www.sie-inspiert-mich.de](http://www.sie-inspiert-mich.de) und Instagram [@sieinspiertmich](https://www.instagram.com/sieinspiertmich).

### **PlanTreff: Ausstellung „Creating NEBourhoods Together – Neuperlach“**

(6.3.2025) „Creating NEBourhoods Together – Neuperlach“: So lautet der Titel der neuen Ausstellung, die ab Dienstag, 11. März, im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, gezeigt wird.

In Neuperlach wurde das Projekt „Creating NEBourhoods Together“ als eines von sechs Leuchtturmprojekten des Neuen Europäischen Bauhauses von der Europäischen Kommission gefördert.

Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse, die in einem ko-kreativen Prozess mit engagierten Menschen vor Ort sowie Vertreter\*innen aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft entstanden sind.

Die Ausstellung kann bis 4. Juli besichtigt werden. Sie ist jeweils Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Gleichzeitig startet der PlanTreff auch in das neue Halbjahresprogramm.

Los geht es am 26. März mit einem Stadtspaziergang durch Giesing. Begleitend zur Ausstellung liegt der Schwerpunkt der Veranstaltungen im PlanTreff diesmal auf dem Thema „Neuperlach“. Hier macht den Auftakt am 3. April um 18 Uhr der Dialog „Neuperlach fit für die Zukunft“, der die Stadtsanierung und Stadtteilentwicklung in Neuperlach thematisiert.

Bis Juli beleuchten mehr als zwanzig Veranstaltungen die vielseitigen Themenfelder und Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Das vollständige Programm, das auch Ausstellungsführungen und Stadtspaziergänge umfasst, ist zu finden unter [muenchen.de/plantreff](https://muenchen.de/plantreff).

Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

### **3D Double Features im Filmmuseum**

(6.3.2025) Nach dem 3D-Boom der 1950er und Anfang der 1980er Jahre hielt auch die 3D-Welle der 2000er Jahre nicht besonders lange an. Das Filmmuseum zeigt vom 11. März bis zum 24. Juni einen Rückblick auf Filme, welche die 3D-Technik klug zu nutzen wussten und die sonst nicht mehr im Kino zu sehen sind.

Gezeigt werden insgesamt 30 Filme, die zwischen 1953 und 2023 gedreht wurden. An 15 Dienstagen werden um 18.30 Uhr und um 21 Uhr Filme gezeigt, die inhaltliche oder formale Gemeinsamkeiten ausweisen, zum Beispiel das Krimi-Doppel „Man in the Dark“ (1953) und „I, the Jury“ (1953) oder das Wim-Wenders-Doppel mit den Dokumentarfilmen „Pina“ (2011) und „Anselm“ (2023).

Im Programm sind 3D-Filme aus der ganzen Welt, überwiegend aus den USA, aber auch aus Australien, Deutschland, Korea, Taiwan, Italien und Frankreich. Gezeigt wird auch der erste abendfüllende 3D-Film der Filmgeschichte, der aus der Sowjetunion stammt, „Robinson Kruzo“ von Alek-

sandr Andrijevschij aus dem Jahr 1946, der in einem speziellen technischen Verfahren hergestellt wurde und mit nur wenig Dialog auskommt.

Ein Highlight der Reihe ist John Farrow's Western „Hondo“ (1953) mit John Wayne in der Hauptrolle, der den Film auch produzierte. Gretchen Wayne stellte den Film freundlicherweise in der bislang unveröffentlichten restaurierten Fassung zur Verfügung. Zu sehen ist der klassische Western im Doppel mit „Taza, Son of Cochise“ von Douglas Sirk, in dem Rock Hudson einen Apachenhäuptling spielt.

Neben den Genres Horror, Western, Science-Fiction, Krimi und Musical gibt es auch einen 3D-Film von Jean-Luc Godard zu sehen, „Adieu au langage“ (2014), der die 3D-Technik für beide Augen und Ohren auseinandernimmt, um sie dann wieder zu rekonstruieren. Dieser Film ist keinem Genre zuzuordnen. Auf die Leinwand kommt er im Doppel mit „Love“ (2015) des Franzosen Gaspar Noé.

3D-Brillen sind an der Kinokasse für einen Euro erhältlich.

Informationen zu allen Filmen und alle Termine der Reihe finden sich unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film).

Der Eintritt ins Filmmuseum kostet 7 Euro beziehungsweise 5 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Aufschlag bei Überlänge. Kartenvorverkauf ist sieben Tage im Voraus online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

### **Vortrag „Heizungserneuerung im Bestand“**

(6.3.2025) Das Bauzentrum lädt in Kooperation mit der Volkshochschule SüdOst am Dienstag, 11. März, um 18.30 Uhr ein zum Präsenz-Vortrag „Heizungserneuerung im Bestand und aktuelle gesetzliche Anforderungen“. Veranstaltungsort ist das Wolf-Ferrari-Haus in Ottobrunn, Rathausplatz 2. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/gasfs>.

Hohe Energiekosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen vieler Heizungsanlagen sowie das Gebäudeenergiegesetz (GEG) – umgangssprachlich auch „Heizungsgesetz“ genannt – erhöhen den Sanierungsdruck bei der Wärmeversorgung. Bei der Planung einer neuen Heizungsanlage im Bestand herrscht jedoch besonders bei Eigentümer\*innen von Wohngebäuden Unsicherheit, welches Heizungssystem gewählt werden soll. Gerhard Schmid, Diplomingenieur und Energieberater, stellt technische Möglichkeiten für eine Sanierung im Bestand vor und erläutert aktuelle gesetzliche Anforderungen durch das GEG.

Das Bauzentrum in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhalti-



ges Wohnen, Sanieren und Bauen. Das Bauzentrum bietet Bürger\*innen und Fachleuten vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren und Bauen. Weitere Informationen unter [muenchen.de/bauzentrum](https://muenchen.de/bauzentrum) und [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum).





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 6. März 2025

## **SEM München Nord und Nordost: Bauerwartungsland?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 15.11.2024

## **Grüne Wahlwerbung am Siegestor – wer hat das genehmigt?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.1.2025

**SEM München Nord und Nordost: Bauerwartungsland?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 15.11.2024

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 15.11.2024 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Der letzte Fristverlängerungsantrag vom 30.1.2025 wurde bis zum 21.2.2025 bewilligt.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Bezüglich der beiden städtebaulichen Entwicklungen im Münchner Norden und im Münchner Nordosten und“ (Hinweis des Referates für Stadtplanung und Bauordnung: das Wort „und“ wurde wohl versehentlich nicht gelöscht) „stellt sich angesichts der knappen Kassen der Landeshauptstadt München (LHM) die Frage der Finanzierbarkeit derart gewaltiger Vorhaben. Ein großer Kostenblock ist der Erwerb von Grundstücken aus privatem Besitz.*

*Daher fragen“ (Hinweis des Referates für Stadtplanung und Bauordnung: hier fehlt wohl das Wort „wir“):*

**Frage 1:**

*Im Gebiet SEM München Nordost sind 450ha im Privatbesitz, 150ha im städtischen Besitz. Bei einer geplanten Bebauung von 50% müsste die Stadt ca. 225ha erwerben. In welchem Bereich befinden sich mögliche Zukäufe, unter der Annahme, dass Grundstückstausch keine Rolle spielt? Bitte geben Sie einen Bereich an, untere und obere Grenze in ha, die zu kaufen wären.*

**Antwort:**

Das Untersuchungsgebiet im Münchner Nordosten hat eine Gesamtfläche von ungefähr 600ha. Aktuelle Planungsgrundlage ist das Wettbewerbsergebnis von rheinflügel.severin mit bbz Landschaftsarchitekten aus dem Jahr 2020.

Die Entwicklung des Gebietes beschränkt sich gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.4.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 02908; Münchner Nordosten A) Beschluss des Ergebnisses des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs B) Weiteres Vorgehen im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen (VU) C) Anträge und Empfehlungen) auf den Bereich westlich des Hüllgrabens. Östlich des Hüllgrabens soll gemäß diesem Stadtratsbeschluss keine Entwicklung stattfinden. Darüber hin-

aus sollen gemäß diesem Stadtratsbeschluss die östlich des Hüllgrabens gelegene Pferdewelt sowie weite Teile der landwirtschaftlichen Flächen erhalten bleiben. Damit beschränkt sich die zu überplanende Fläche auf ca. 330ha.

Weitere Flächen sind als Ausgleichsflächen für die geplante Entwicklung erforderlich, ob diese innerhalb oder außerhalb des Untersuchungsumgriffs zu tragen kommen hängt von der Eignung und Verfügbarkeit der Flächen ab.

Von den rund 330ha befinden sich ca. 120ha im Eigentum der LHM. Daraus ergibt sich eine Differenz von ungefähr 210ha. Der konkrete Bedarf an Ausgleichsflächen ergibt sich je nach baulicher Dichte und Nutzungsmischung von ca. 100ha für das Gesamtprojekt.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass eine Entwicklung der Gesamtmaßnahme im Münchner Nordosten voraussichtlich schrittweise möglich ist. Eine mögliche Entwicklung des Münchner Nordostens wird daher in Entwicklungsabschnitten gedacht.

**Frage 2:**

*Momentan ist im Gebiet SEM München Nord eine Bebauung bis zu 200ha geplant. 80% sind in Privatbesitz, somit müsste die Stadt ca. 160ha erwerben.*

*In welchem Bereich bewegen sich mögliche Zukäufe, unter der Annahme, dass Grundstückstausch keine Rolle spielt? Bitte geben Sie einen Bereich an, untere und obere Grenze in ha, die zu kaufen wären.*

**Antwort:**

Aktuell läuft die Machbarkeitsprüfung und damit die erste von drei möglichen Phasen. Anhand einer Machbarkeitsstudie wird zunächst erarbeitet, in welchen Teilbereichen des Untersuchungsraums in Feldmoching-Ludwigsfeld eine im Zusammenhang gedachte Gebietsentwicklung möglich ist. Hierfür lieferte die Ideenwerkstatt vom November 2024 grundlegende Planungsansätze, die in weiteren Schritten zur eigentlichen planerischen Grundlage der Machbarkeitsstudie konkretisiert werden. Die in der Frage angesprochenen Aspekte werden anschließend im Rahmen der Machbarkeitsstudie geprüft.

Eine Quantifizierung ist daher erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

**Frage 3:**

*Laut einer Petition im Bayerischen Landtag handelt es sich bei den Grundstücken im SEM-Gebiet um Bauerwartungsland. Wird dies genauso gesehen?*

**Antwort:**

Der Begriff des Bauerwartungslandes wird in § 3 Abs. 2 der ImmoWertV 2021 definiert:

Bauerwartungsland sind Flächen, die nach ihren weiteren Grundstücksmerkmalen eine bauliche Nutzung aufgrund konkreter Tatsachen, insbesondere nach dem Stand der Bauleitplanung und nach der sonstigen städtebaulichen Entwicklung des Gebiets, mit hinreichender Sicherheit erwarten lassen.

Unabhängig von dieser Legaldefinition fasst der Immobilienmarkt den Begriff des Bauerwartungslandes deutlich weiter und betont dabei insbesondere den Hoffnungs- bzw. Unsicherheitsaspekt auf ein mehr oder weniger absehbares Baurecht.

Neben diesem Unterschied zwischen Legaldefinition und Marktauffassung muss auch gesehen werden, dass die Einstufung als Bauerwartungsland im jeweiligen Einzelfall aus unterschiedlichen tatsächlichen und rechtlichen Eigenschaften erfolgen kann.

Innerhalb der beiden Untersuchungsgebiete gibt es Flächen, die bereits ohne Berücksichtigung einer möglichen Stadtentwicklungsmaßnahme als Bauerwartungsland zu qualifizieren wären.

**Frage 4:**

*Wie hoch wäre der Preis für Bauerwartungsland (gerne unter Angabe einer Spanne) für die Gebiete SEM München Nord und SEM München Nordost?*

**Antwort:**

Bei der Wertbildung beziehungsweise Wertfindung für Bauerwartungsland spielt eine große Anzahl von rechtlichen und tatsächlichen Faktoren eine Rolle. Hierzu gehören u.a. die zeitliche Dauer bis zur Baurechtsschaffung, die damit verbundenen Kosten und Aufwendungen, die zu erwartenden Baurechte und deren Werthaltigkeit und nicht zuletzt die Wahrscheinlichkeiten der tatsächlichen Umsetzungen sowie das Risiko des zeitlichen Verzugs beziehungsweise des Scheiterns des B-Plans.

Zum jetzigen Zeitpunkt ergibt sich – je nach unterstellten Parametern – eine Spanne von rd. 75 Euro bis rd. 1.400 Euro pro m<sup>2</sup>. Für einzelne Grundstücke oder Bereiche kann dieser Wert sowohl nach unten als auch nach oben abweichen.

Zu beachten ist, dass Bauerwartungslandwerte – aufgrund ihrer großen Abhängigkeit vom Entwicklungszeitraum – in besonderem Maße der Veränderung unterliegen.

**Frage 5:**

*Welche Gesamtkosten kämen auf die LHM zu?*

**Frage 6:**

*Kann die LHM dies finanzieren?*

**Antwort zu beiden Fragen:**

Das Projekt Stadtentwicklung im Münchner Norden befindet sich derzeit in einem sehr frühen Untersuchungsstadium. Wie in der Antwort zu Frage 2 dargestellt, bilden diese grundlegenden Planungsarbeiten der Ideenwerkstatt 2024 die planerische Grundlage für die Machbarkeitsstudie. Aufbauend auf diesen planerischen Überlegungen werden anschließend auch rechtliche, wirtschaftliche und organisatorische Aspekte einer möglichen Umsetzung geprüft und in der Machbarkeitsstudie zusammengeführt.

Das Projekt Stadtentwicklung im Münchner Nordosten befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium. Aktuell liegt der Fokus im Münchner Nordosten darauf, die gewonnenen Erkenntnisse und Vorschläge zu den Verfahrensgrundsätzen für ein konsensuales Modell, sowie auch Empfehlungen für das weitere Vorgehen in einer Beschlussvorlage zu überführen. Ein essenzieller Bestandteil dieser Beschlussvorlage ist die Klärung der finanziellen Aspekte inkl. einer Übersicht zu Einnahmen, Ausgaben und Finanzierung der Maßnahmen.

**Grüne Wahlwerbung am Siegestor – wer hat das genehmigt?**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.1.2025

**Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradi**

Mit Schreiben vom 7.1.2025 haben Sie folgenden Sachverhalt geschildert:  
*„Laut aktuellen Medienberichten wurde im Rahmen einer Wahlkampfaktion der Grünen das Gesicht des Kanzlerkandidaten Robert Habeck auf das historische Münchner Siegestor projiziert. Diese Projektion wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern in den sozialen Netzwerken kontrovers diskutiert und kritisiert. Die Projektion auf ein historisches Bauwerk mit dem Charakter eines Mahnmals hat bei der Bevölkerung nicht nur Irritationen ausgelöst, sondern wirft auch die Frage auf, ob eine derartige Nutzung öffentlicher und historischer Gebäude für Wahlwerbung zulässig ist.“*

Zu Ihren konkreten Fragen möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Wurde die Projektion auf das Siegestor von der Stadtverwaltung genehmigt? Falls ja, wer hat die Genehmigung erteilt und auf welcher rechtlichen Grundlage?*

**Antwort:**

Nein, die Projektion war der Stadtverwaltung weder vorab bekannt noch wurde diese genehmigt.

**Frage 2:**

*Falls keine Genehmigung vorlag, welche Konsequenzen werden aus diesem Vorfall gezogen?*

**Antwort:**

Die an der Bundestagswahl teilnehmenden Parteien wurden mit Schreiben des Kreisverwaltungsreferats vom 4.12.2024 über die wichtigsten Regelungen sowie beispielhaften Verstöße gegen die Auflagen der Sondernutzungserlaubnis zum Plakatieren informiert.

Mit einem weiteren Schreiben des Kreisverwaltungsreferats vom 14.1.2025 wurden die an der Bundestagswahl teilnehmenden Parteien im Sinne eines gleichberechtigten und fairen Wahlkampfs erneut über die Bedeutung der Einhaltung aller Vorgaben der Plakatierungsverordnung bzw. der Plakatierungserlaubnis informiert. Hierbei wurde auch speziell die Aktion zur Platzierung von Wahlwerbung auf dem Siegestor angesprochen

und bei Verstößen gegen diese Vorgaben die konsequente Ahndung in Form von Bußgeldverfahren angekündigt.

Aufgrund der zahlreichen Medienberichte wurde die Öffentlichkeit über die Aktion sowie die weitere Vorgehensweise der Stadtverwaltung umgehend mit einer Meldung in der Rathausumschau vom 7.1.2025 informiert. Das Kreisverwaltungsreferat machte darin nochmals deutlich, dass derartige oder ähnliche Aktionen im Wahlkampf nicht toleriert werden.

Ferner erfolgte ein Hinweis auf die Website unter <https://stadt.muenchen.de/service/info/hauptabteilung-iii/1088742/>, in der zusammengefasst dargestellt wurde, welche Wahlwerbung erlaubt ist.

Im konkreten Einzelfall hat die Polizei gegen die Verantwortlichen ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Die Landeshauptstadt München wird dieses fortführen, sobald die Erkenntnisse der Polizei vorliegen. Die Stadt wird auf die Aktion am Siegestor mit einem angemessenen Bußgeld reagieren. Bei der Ermittlung des Bußgeldes wird die Stadt berücksichtigen, dass Wahlwerbung auf Denkmälern grundsätzlich nicht genehmigungsfähig ist und dass bei der Projektion mehrere Verstöße verzeichnet wurden – gegen die Plakatierungsverordnung der Landeshauptstadt München sowie gegen das Straßen- und Wegegesetz.

**Frage 3:**

*Sind dem Oberbürgermeister oder dem Kreisverwaltungsreferat (KVR) weitere geplante Projektionen oder Wahlkampfaktionen bekannt, bei denen historische oder denkmalgeschützte Gebäude als Projektionsflächen genutzt werden sollen?*

**Antwort:**

Nein, derartige Planungen sind uns nicht bekannt.

**Frage 4:**

*Wie bewertet der Oberbürgermeister die Nutzung von historisch bedeutsamen Gebäuden, insbesondere von Mahnmalen wie dem Siegestor, für parteipolitische Zwecke?*

**Antwort:**

Das weitere Vorgehen des Kreisverwaltungsreferats nach Bekanntwerden der nicht genehmigten Wahlwerbung war mit dem Oberbürgermeister abgestimmt. Wie bei der Antwort zur Frage 2 ausgeführt, werden derartige Aktionen nicht toleriert.

**Frage 5:**

*Welche Maßnahmen werden der Oberbürgermeister und die Stadtverwaltung ergreifen, um sicherzustellen, dass historische Gebäude und Mahnmale künftig nicht ohne vorherige Abstimmung oder Genehmigung für parteipolitische Werbung genutzt werden?*

**Antwort:**

Siehe auch Antwort zu Frage 2.

Falls die Stadtverwaltung im Vorfeld Kenntnis von derartigen nicht genehmigungsfähigen Aktionen erlangt, wird versucht, mit den hinter der Aktion stehenden Personen Kontakt aufzunehmen und auf die Rechtslage hinzuweisen. Bei erkennbarer Uneinsichtigkeit dieser Personen werden die angedachten Örtlichkeiten durch städtische Dienstkräfte entsprechend kontrolliert. In solchen Fällen wird dann in der Regel auch das Polizeipräsidium München eingebunden



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 6. März 2025

## **Frauenarztversorgung in München**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Die LHM und die Menopause – eine Bestandsaufnahme**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Endometriose-Bericht der LHM**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **München riskiert Schwimmsicherheit von Kindern!**

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Jordan Peterson in der Olympiahalle – warum gibt eine städtische Gesellschaft einem rechten Ideologen eine Bühne?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



06.03.2025

### Frauenarztversorgung in München

Laut des „Versorgungsatlas Frauenärzte“ der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) liegt die Versorgungsquote mit Frauenärztinnen und Frauenärzten in München bei annähernd 128 Prozent<sup>1</sup>. Das ist sehr zu begrüßen. Nicht zu entnehmen ist dem Versorgungsatlas jedoch die örtliche Verteilung der Arztsitze über das gesamte Stadtgebiet. Außerdem führt der Versorgungsatlas aus, dass nahezu ein Drittel der Frauenärztinnen und Frauenärzte in München über 60 Jahre alt sind.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Wie stellt sich die örtliche Verteilung der Arztsitze über das gesamte Stadtgebiet dar? Bitte nach einzelnen Stadtbezirken aufgegliedert darstellen.
- 2) Wie wird die Verteilung seitens der Verwaltung bewertet? Gibt es Stadtbezirke mit Unterversorgung? Wenn ja, was kann seitens der Stadt gegen eine solche Unterversorgung getan werden?
- 3) Angesichts der oben angeführten Altersstruktur: Steht zu befürchten, dass aus der aktuellen Überversorgung in der Zukunft eine Unterversorgung werden kann?
- 4) Was kann die Stadtverwaltung tun bzw. tut sie bereits, um junge Frauenärztinnen und Frauenärzte für die Stadt München zu gewinnen?

**Ulrike Grimm (Initiative)**

Stadträtin

**Prof. Dr. Hans Theiss**

stv. Fraktionsvorsitzender

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

---

<sup>1</sup> <http://www.kvb.de/fileadmin/kvb/Ueber-uns/Versorgungssituation/Versorgungsatlas/KVB-Versorgungsatlas-Frauenaerzte.pdf>

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



06.03.2025

### Die LHM und die Menopause – eine Bestandsaufnahme

Die (inzwischen) rot-grüne Bundesregierung schreibt zum Thema Menopause: „Die Wechseljahre sind ein bedeutsamer Lebensabschnitt im Leben einer jeden Frau, der mit zahlreichen physischen, psychischen und sozialen Veränderungen einhergeht. Sie markiert das Ende der reproduktiven Phase und bringt eine Vielzahl von hormonellen Veränderungen und Symptomen mit sich.“<sup>1</sup>

Angesichts der offensichtlichen Wichtigkeit des Themas fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Welche Maßnahmen ergreift die Stadtverwaltung, um die gesundheitliche Aufklärung über die Menopause in München zu fördern?
- 2) Gibt es Programme oder Initiativen der Landeshauptstadt München, die Frauen bei der Bewältigung von Symptomen der Menopause unterstützen?
- 3) Inwiefern berücksichtigt die Stadtverwaltung die Bedürfnisse menopausaler Frauen am Arbeitsplatz? Welche Maßnahmen sind geplant oder bereits umgesetzt, um Arbeitsbedingungen anzupassen und das Wohlbefinden der Frauen zu fördern?
- 4) Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Rolle von Menopause in Bezug auf die Gesundheitsversorgung im Allgemeinen und die Notwendigkeit von gezielten Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit menopausaler Frauen im Besonderen?

**Ulrike Grimm (Initiative)**

Stadträtin

**Prof. Dr. Hans Theiss**

stv. Fraktionsvorsitzender

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

---

<sup>1</sup> <https://dserver.bundestag.de/btd/20/087/2008755.pdf>

## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



06.03.2025

## Endometriose-Bericht der LHM

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, dem Stadtrat zu berichten, mit welchen Projekten und in welchen konkreten Handlungsfeldern die LHM gegen Endometriose wirkt. Dabei ist unter anderem zu berichten, welche Mittel für den Aufbau und Ausbau von frühzeitigen Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen aufgewendet werden, wie diesbezüglich der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Münchner Ärzteschaft und den städtischen Kliniken aussieht und welche Möglichkeiten man sieht, sich für den Ausbau und die Stärkung von Endometriose-Zentren einzusetzen.

## Begründung

Endometriose zählt mit zu den häufigsten gynäkologischen Erkrankungen<sup>1</sup>. Je nach Studie geht man davon aus, dass zwischen 7 und 15 Prozent aller Mädchen und Frauen im geschlechtsreifen Alter davon betroffen sind. Die Krankheit führt zu gutartigen, aber zumeist schmerzhaften Wucherungen aus gebärmutterschleimhautartigem Gewebe, das außerhalb der Gebärmutterhöhle in benachbarten Organen und Geweben wächst.

Sowohl die Häufigkeit der Erkrankung als auch deren schmerzhaften Auswirkungen für die Betroffenen machen deutlich, wie dringend eine ganzheitliche Strategie gegen diese Krankheit ist. Der Bericht zum aktuellen Sachstand bei der LHM ist ein erster Schritt auf dem Weg dorthin.

**Ulrike Grimm (Initiative)**

Stadträtin

**Prof. Dr. Hans Theiss**

stv. Fraktionsvorsitzender

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

---

<sup>1</sup> <https://www.frauenaerzte-im-netz.de/erkrankungen/endometriose/>



## **München-Liste**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 06.03.2025

### **Antrag:**

#### **München riskiert Schwimmsicherheit von Kindern!**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur finanziellen und strukturellen Förderung des Anfängerschwimmens in München zu erarbeiten. Ziel ist es, die Schwimmbildung für Kinder sowie für Nichtschwimmer aller Altersgruppen sicherzustellen und finanzielle Hürden abzubauen.

Dabei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Die Fortführung der städtischen Förderung für die Anmietung von Lehrschwimmbecken durch die Schwimmvereine. Die geplante Streichung dieser Unterstützung zum 31.03.2025 ist zurückzunehmen.
- Eine Anpassung der Sportförderrichtlinien zur finanziellen Unterstützung des Anfängerschwimmens, z. B. durch eine direkte Subventionierung der Wasserflächenmieten.
- Eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen, um mehr Schwimmkurse anzubieten.
- Eine Erhebung zur aktuellen Lage der Schwimmbildung in München, um Engpässe und Lösungsansätze aufzuzeigen.
- Ein Konzept, das auch Jugendliche und Erwachsene ohne Schwimmerfahrung einbindet.

### **Begründung:**

Schwimmen ist eine lebenswichtige Fertigkeit und gehört zur grundlegenden Ausbildung von Kindern. Der Mangel an bezahlbaren Schwimmkursen gefährdet nicht nur die Sicherheit von Kindern, sondern auch die soziale Teilhabe vieler Familien.

Zum 31.03.2025 soll die Förderung für die Anmietung von Lehrschwimmbecken bei den Stadtwerken München auslaufen. Dies würde die Kosten für Schwimmvereine von 7,50 € auf 27 € pro Stunde erhöhen – **ein Anstieg um 260 Prozent!** . Dies führt zwangsläufig zu einer Reduzierung des Angebots und einer weiteren Verteuerung der Kurse, obwohl die Nachfrage bereits das Angebot bei Weitem übersteigt.

Die Landeshauptstadt München muss ihrer Verantwortung gerecht werden, damit alle Kinder die Möglichkeit haben, sicher schwimmen zu lernen!

**Initiative:** Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 5. März 2025

## **Anfrage**

### **Jordan Peterson in der Olympiahalle – warum gibt eine städtische Gesellschaft einem rechten Ideologen eine Bühne?**

Am 20. Mai 2025 soll Jordan Peterson in der Olympiahalle auftreten. Peterson ist eine umstrittene Figur, die mit antifeministischen, transfeindlichen und verschwörungsideologischen Äußerungen immer wieder polarisiert. Er wird als Vordenker der „Manosphere“, einem frauenfeindlichen Onlinephänomen, und der politischen Rechten gehandelt und tritt regelmäßig in problematischen Kreisen auf.

Vor dem Hintergrund der Debatten um Frei.Wild<sup>1</sup>, UNUM und andere kontroverse Veranstaltungen fragen wir uns, warum eine städtische Gesellschaft erneut einer Person eine Plattform bietet, deren Positionen im Widerspruch zu Münchens Werten von Vielfalt, Respekt und Demokratie stehen.

### **Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:**

1. Wann wurde der Vertrag für den Auftritt von Jordan Peterson unterzeichnet?
2. Wurde im Aufsichtsrat der Olympiapark GmbH oder in anderen städtischen Gremien die Veranstaltung diskutiert? Falls ja, welche Argumente wurden für und gegen eine Genehmigung abgewogen?
3. Haben die Fachstellen für Demokratie und die Gleichstellungstelle für Frauen eine Einschätzung zur politischen und gesellschaftlichen Wirkung eines Auftritts von Jordan Peterson abgegeben? Wenn ja, wie lautet diese?
4. Wie bewertet die Stadt München den offensichtlichen Widerspruch zwischen ihrem eigenen Leitbild und der Vergabe einer städtischen Veranstaltungsstätte an eine Person, die regelmäßig durch demokratiefeindliche, antifeministische und verschwörungsideologische Aussagen auffällt?
5. Welche Maßnahmen wurden oder werden getroffen, um sicherzustellen, dass in der Olympiahalle keine Veranstaltungen mehr mit antisemitischen, rassistischen oder demokratiefeindlichen Inhalten stattfinden?

6. Wird es im Vorfeld des Auftritts von Jordan Peterson eine öffentliche Positionierung der Stadt München geben, ähnlich wie beim Konzert von Roger Waters?

**Initiative:**

**Stadträtin Marie Burneleit**

**Stadtrat Thomas Lechner**

**Gezeichnet:**

**Stadtrat Stefan Jagel**

**Stadträtin Brigitte Wolf**

<sup>1</sup><https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7463732?dokument=v7712618> - Antwort auf Anfrage 20-26 / F 00609 zu Konzert von Frei.Wild in der Olympiahalle

**Stadtratsfraktion**

**Die Linke / Die PARTEI**

[dielinke-diepartei@muenchen.de](mailto:dielinke-diepartei@muenchen.de)

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 6. März 2025

## **Busfahrer\*innen für München: Bewerbungstag im Busbetriebs- hof Moosach**

Pressemitteilung SWM und MVG

## **U6: Ab 10. März Unterbrechung Richtung Klinikum Großhadern – SEV-Busse ab Brudermühlstraße und Donnersbergerbrücke/ Heimeranplatz**

Pressemitteilung MVG



Busfahrer\*innen für München

## Bewerbungstag im Busbetriebshof Moosach

(6.3.2025) Damit München weiterhin lebendig und mobil ist, braucht es einen guten öffentlichen Nahverkehr. Dafür suchen SWM und MVG Busfahrer\*innen, die unsere Stadt am Laufen halten.



Beim **Bewerbungstag Bus am Donnerstag, 13. März, von 10 bis 15 Uhr, im Busbetriebshof Moosach (Hanauer Str. 24)**, können Interessierte den Beruf kennenlernen, sich über die Ausbildung zum/zur Busfahrer\*in und über die weiteren Stellenangebote bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informieren. Mitarbeiter\*innen aus der Praxis geben Einblicke in den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und geben bei grundsätzlicher Eignung eine vorläufige Zusage<sup>(1)</sup>. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch sollte ein aktueller Lebenslauf mitgebracht werden. Vor Ort gibt es außerdem die Möglichkeit, in Begleitung einer/s Fahrlehrer\*in Probefahrten in einem Bus zu absolvieren. Mehr Infos zum Event unter [www.swm.de/bewerbungsbus](http://www.swm.de/bewerbungsbus).

Weiteres zum Fahrdienst und zur Ausbildung bei SWM und MVG gibt es auf [www.swm.de/fahrer](http://www.swm.de/fahrer). Fragen zu allen Berufen beantwortet das SWM Recruiting Service Team telefonisch: 089 / 2361-2198.

<sup>(1)</sup> Zusage unter Vorbehalt; Unterlagen müssen ggf. nachgereicht, gesundheitliche Eignung durch die SWM Arbeitsmedizin bestätigt werden.

**Die MVG als Arbeitgeber**

Die MVG bietet im Fahrdienst sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt die MVG Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen und ein angenehmes und kollegiales Betriebsklima.

Bewerber\*innen im Fahrdienst müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Für den Bus ist ein Führerschein der Klasse B mitzubringen, den Führerschein D/DE (Bus) können Interessierte bei der MVG erwerben. Erforderlich ist die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Alle geeigneten Bewerber\*innen durchlaufen eine mehrmonatige Ausbildung.

# MVG Information für die Medien

**UPDATE****U3****U6**

6.3.2025

## **U6: Ab 10. März Unterbrechung Richtung Klinikum Großhadern – SEV-Busse ab Brudermühlstraße und Donnersbergerbrücke/Heimeranplatz**

Wie angekündigt erneuern die Stadtwerke München (SWM) in mehr als 40 Maßnahmen den südlichen Abschnitt der Linien U3 und U6. Die erste Phase der Bauarbeiten verläuft planmäßig und wird rechtzeitig am 9. März abgeschlossen. Ab Montag, 10. März, beginnt die zweite Phase mit der Sperrung der U6 zwischen Implerstraße und Klinikum Großhadern. Die U3 ist nicht mehr von den Bauarbeiten betroffen.

### **Ab dem 10. März gilt folgendes Betriebskonzept:**

- Zwischen Garching-Forschungszentrum, Innenstadt und Implerstraße fährt die U6 auf dem normalen Linienweg.
- Ab der Implerstraße wird die U6 auf die Strecke der U3 umgeleitet: Sie fährt zur Brudermühlstraße und nach Fürstenried West.
- Auf dem gesperrten Abschnitt Richtung Klinikum Großhadern fahren anstelle der U6 zwei Buslinien im Schienenersatzverkehr (SEV):
  - **SEV-Bus U6** zwischen Brudermühlstraße (U3/U6) und Klinikum Großhadern
  - **SEV-Bus X6** zwischen Donnersbergerbrücke (S-Bahn), Heimeranplatz (U4/U5) und Klinikum Großhadern
- Die Fahrgäste werden gebeten, auch die bestehenden Buslinien zu nutzen, zum Beispiel:
  - **Bus X30 und 54** ab Brudermühlstraße (U3/U6)
  - **Bus 56** zwischen Klinikum Großhadern und Fürstenried West (U3/U6)

Individuelle Empfehlungen liefert die Verbindungsauskunft in der MVG-App MVGO und auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de).

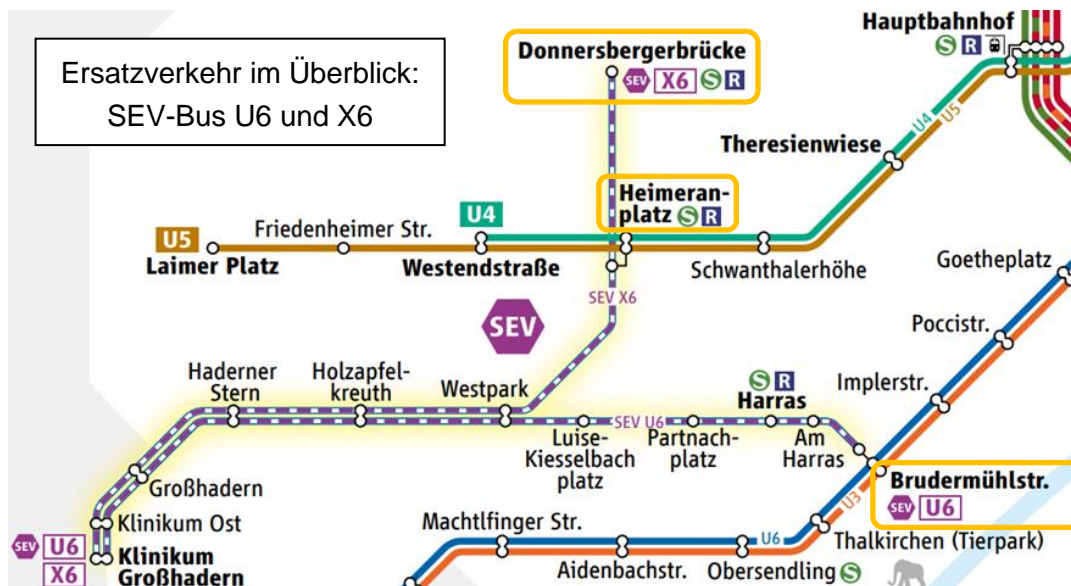
### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien



Alle Infos zur Maßnahme und zum Ersatzverkehr gibt es unter [mvg.de/update](https://mvg.de/update).

## Persönliche Auskünfte am Infopoint

Ab Montag, 10. März, können sich betroffene Fahrgäste am Infopoint am U-Bahnhof Brüdermühlstraße auch persönlich über die Baumaßnahme und den Ersatzverkehr informieren. Der Infopoint ist vom 10. bis 13. März von 7 bis 18 Uhr besetzt und am 14. März von 7 bis 14 Uhr.

## Baustellenführungen für Bürger\*innen und Presse

Die MVG lädt interessierte Bürger\*innen und Presse zu Baustellenführungen an folgenden Terminen ein:

- Mittwoch, 26. März, 17 Uhr – Partnachplatz: Führung für Bürger\*innen
- Donnerstag, 27. März, 15 Uhr – Harras: Führung für Presse
- Donnerstag, 3. April, 15 Uhr – Harras: Führung für Bürger\*innen
- Mittwoch, 7. Mai, 17 Uhr – Klinikum Großhadern: Führung für Bürger\*innen

Alle Anmeldedetails finden Interessierte ab sofort auf [www.mvg.de/update](https://www.mvg.de/update)

Die Teilnehmerzahl pro Führung ist begrenzt. Die Führungen können leider nicht barrierefrei angeboten werden.

## Weichentausch und Modernisierung an U-Bahnhöfen

Von Montag, 10. März, bis Freitag, 30. Mai findet in Phase 2 der Bauarbeiten der größte Teil der mehr als 40 Maßnahmen im Abschnitt Harras – Klinikum Großhadern statt. Die SWM erneuern unter anderem die Beschilderung, das Blindenleitsystem sowie die Handläufe. Zudem werden brandschutztechnische

# MVG Information für die Medien

Anpassungen wie Rauchschürzen und Einhausungen an den Treppen umgesetzt. Am Partnachplatz werden zwei Rolltreppen nach 41 Betriebsjahren ausgetauscht. Am Harras werden die Hintergleisfassade sowie die Sitzmöbel erneuert. Am Klinikum Großhadern werden die Glaspysramiden instandgesetzt und erste Vorbereitungen für die Verlängerung der U6 nach Martinsried getroffen.

Neben den Modernisierungen an den Bahnhöfen finden auch Arbeiten auf der Strecke statt. Die Ergebnisse dieser Arbeiten bleiben den Augen der Fahrgäste zwar verborgen, sind aber essenziell für den Betrieb der U-Bahn. So werden neben sechs 49 Jahre alten Weichen südlich des U-Bahnhofs Harras auch die Stromschiene auf einer Strecke von 14.500 Metern sowie Fahrschienen auf einer Strecke von 2.100 Metern erneuert. Außerdem finden Instandhaltungsarbeiten an mehreren Notausstiegen, am Mauerwerk sowie der Sprinkleranlage und an vier Weichenabschnitten statt. Zudem wird der Schotter zur Stabilisierung der Gleise in diesem Abschnitt mit einer Stopfmaschine verdichtet.